

Autor bringt neue Ausgabe der Revue „Wohlig Erlesen“ heraus

Die Temperaturen sind derzeit noch herbstlich – doch in weniger als zwei Monaten ist schon Weihnachten. Als Einstimmung auf die winterliche Zeit hat Autor Norbert Breuer-Pyroth nun die neuste Ausgabe der Saarlouiser Literaturrevue veröffentlicht. Die Themen sind wieder vielfältig.

VON TINA LEISTENSCHNEIDER

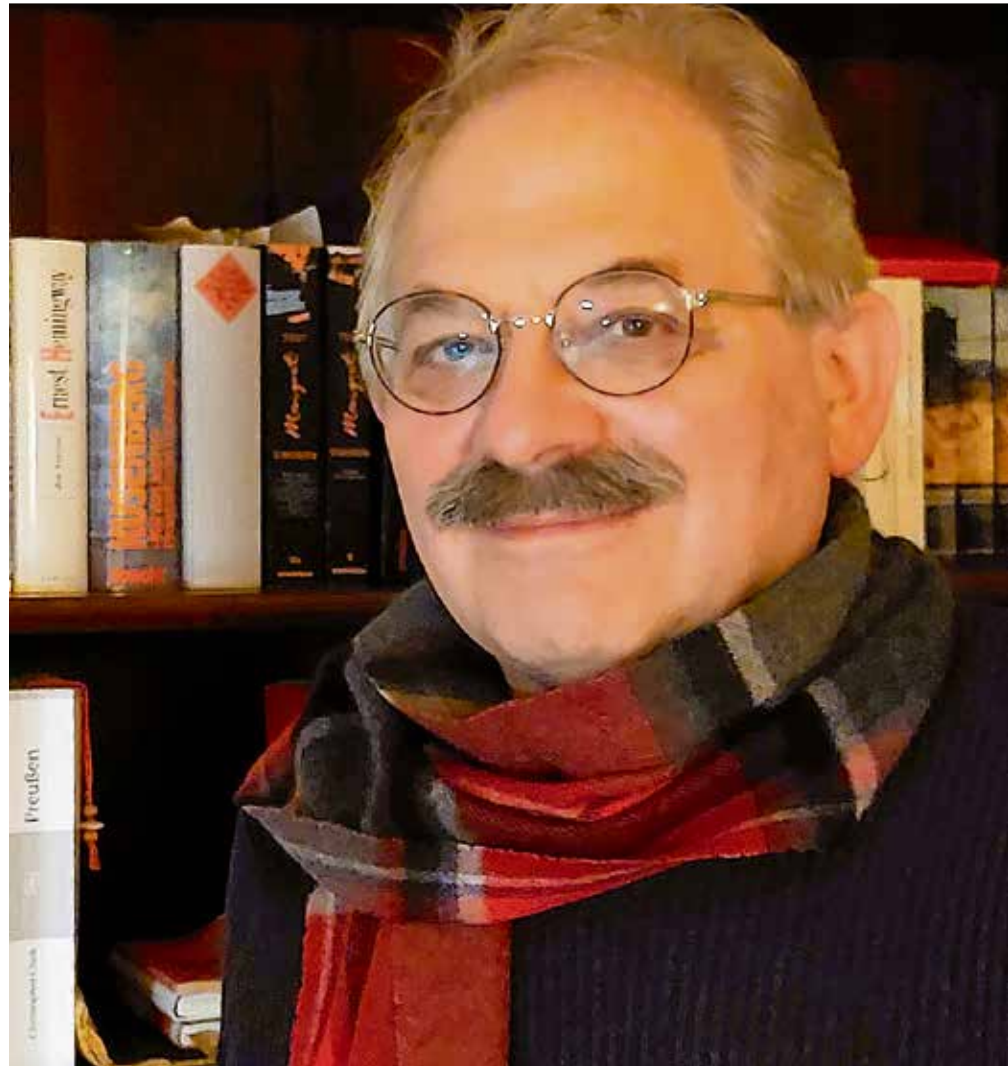
ST. BARBARA Sich nach der Lektüre „wohlig erlesen“ fühlen – darum geht es Norbert Breuer-Pyroth mit seiner titelgebenden Literaturrevue. Von dieser ist nun bereits die vierte Ausgabe erschienen – „die Winter- und Weihnachtsausgabe“, wie der Autor erzählt. In dieser widmet sich der Herausgeber den Leitmotiven „heiter, heimelig und heißgeliebt“.

Warum er sich für diese Themen entschieden hat? „Wir machen unter unseren Abonnenten immer eine Umfrage, was sie als Nächstes lesen wollen“, erzählt Breuer-Pyroth. Daraus gestaltetet sich dann die Auswahl, die nicht immer leicht zusammenzustellen ist. „Das ist ein Haufen Arbeit. Aber das Schlimmste daran ist, dass es Spaß macht“, sagt Breuer-Pyroth.

Dieser beobachtet, dass die Welt immer vielfältiger wird. „Die Menschen im Saarland sind jedoch sehr heimatverbunden und mögen das Heimelige. Wer mal hier ist, geht nicht mehr weg. Oder kommt zumindest wieder.“ Aus diesem Grund darf natürlich ein Stück Heimatgeschichte in der neusten Revue nicht fehlen.

So beschäftigt sich Breuer-Pyroth beispielsweise mit Marschall Michel Ney, der 1769 in Saarlouis geboren wurde und den selbst Napoleon als den „Tapfersten der Tapferen“ rühmte – was den impulsiven Ney jedoch nicht davor bewahrte, 1815 als Hochverräter hingerichtet zu werden.

Daneben hat Breuer-Pyroth mit seiner Lektorin Ingrid Wahl eine weitere Schrift aus dem Dornröschenschlaf geweckt – ein Weihnachtsmärchen aus „Alt-Saarlouis“ von Max Scheid, das 1917 im „Saarlouiser Tageblatt“ erschien. Das



Der Autor Norbert Breuer-Pyroth FOTO: NORBERT BREUER-PYROTH

Schwierige dabei: Der Text war in Altdeutsch verfasst, den Wahl übertragen und entschlüsseln musste. „Das hat Zeit gekostet. Nicht nur, weil es in der altdeutschen Schrift war, sondern weil man auch den Saarlouiser Dialekt verstehen muss“, erzählt Wahl, die hierbei Unterstützung von Breuer-Pyroth erhielt.

Dieser veröffentlichte 1995 das Saarlouiser Wörterbuch, weshalb ihm die alten Saarlouiser Ausdrücke geläufig sind. Auch dieser Aspekt ist dem Herausgeber wichtig: „Wir wollen für die Saarlouiser auch etwas aus Saarlouis bieten. Unser Ziel ist es, dass die Beiträge spannend, mal verträumt und lehrreich sind.“

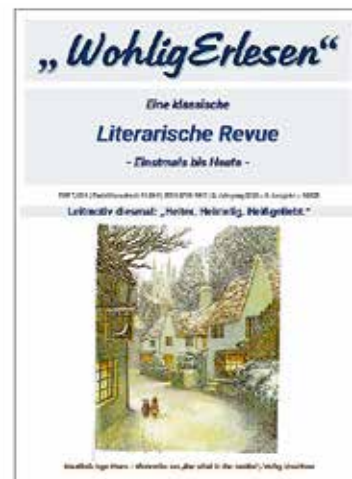
Und sie dürfen „heißgeliebt“ sein – wie beispielsweise die Groschenromane, die ebenfalls Platz in der neusten Ausgabe finden. „Von den einen werden sie bespöttelt, aber von anderen begierig verschlungen“, meint Breuer-Pyroth. „Das zeigt, dass sie was richtig machen.“

Dass es zur Revue gehört, sich

an Vergangenes zu erinnern, zeigt auch der Themenblock „heiter“, in dem Breuer-Pyroth unter anderem unterhaltsame Texte von Kurt

Tucholsky und Kurt Kusenberg abgedruckt hat. „Kusenberg war ein bekannter Schriftsteller und hatte einen feinen Humor. Es war eine Kunst, so zu schreiben“, erzählt der Managementberater, weshalb Kusenberg auch zu einem seiner schriftstellerischen Vorbilder zählt. „Auch Tucholsky ist eine Bereicherung für die Leser.“

Dass es aber eben nicht immer alte Texte sein müssen, beweisen unter anderem die Beiträge von Alfons Schweiggert und Bernhard Straßer, die erst vor vier und einem Jahr herausgekommen sind. Generell sind Breuer-Pyroth und Wahl immer auf der Suche nach neuen Autoren, die an der Literaturrevue mitwirken wollen. Sie würden sich freuen, wenn sich sowohl ältere als auch jüngere Autoren bei ihnen melden.



Vor wenigen Tagen ist die vierte Ausgabe der Saarlouiser Literaturrevue „Wohlig Erlesen“ erschienen. Dass diese erneut eine Mixtur aus Lesegenuss und Augenschmaus bietet, deutet die Titelseite bereits an.

FOTO: NORBERT BREUER-PYROTH

.....
Erhältlich ist die „Literarische Revue“ bei Norbert Breuer-Pyroth für 7,85 Euro digital als PDF-Datei oder im Redaktionsdruck für 14,90 Euro. Kontakt: Tel. (01 51) 61 90 67 92